

Es scheint, daß der Hauptzug der Felsenschwalben im Herbst im September oder Anfang Oktober stattfindet; Nachzügler werden auch noch später beobachtet. —

Bei Genf werden zur Zugszeit hin und wieder große Züge gesehen, wie auch von allen anderen Schwalbenarten, woraus geschlossen werden kann, daß die Hauptzugstraße auch dieser Schwalbe in der Schweiz diejenige längs des Jura ist, die von Nordosten nach Südwesten, zum Teil auch direkt von Osten nach Westen geht. Genf bildet das Ausgangs- und Eingangstor. Kleinere Zugstraßen sind der Gotthardpaß und im Osten der Splügenpaß, das Rheinthal in St. Gallen und das Innthal in Graubünden. —

Von Albinismus ist mir bei dieser Art nichts bekannt.

Notizen eines Feldornithologen aus Böhmen.

Von Oberlehrer K. Kněžourek.

(Schluß von p. 88.)

23. *Coracias garrula* L. Am 28. September 1905 wurde bei einer Hühnerjagd ein schön ausgefärbtes Exemplar (♂) bei Weiß-Podol am Waldesrande unterm „Hradek“ geschossen. Gewiß ein spätes Datum! Wahrscheinlich ein nordischer Vogel auf dem Herbstzuge!

24. *Dendrocopus minor* (L.). Am 10. Februar 1904 trieb sich einer mit einem großen Buntspechte in den hiesigen Gärten herum und wurden beide auf einem Birnbaum beobachtet. Am 19. Februar wieder derselbe und am 19. März erschien ein Paar, vielleicht um zu nisten. Am 8. Dezember 1904 wurde ein ♂ für meine Sammlung geschossen.

25. *Cuculus canorus* L. Dieser Vogel ist unser regelmäßiger Frühjahrsgast, obwohl unsere Gegend waldlos ist. Häufig sehe ich ihn auf den Telegraphendrähten sitzen. In Časlau „Na baštách“ (es ist dies ein Rest der alten Stadtmauer) wurde 1905 ein Kuckuck in einem Bachstelzenneste ausgebrütet und fiel, bereits herangewachsen, aus demselben. Ein Knabe fand ihn und setzte ihn zu Hause (es war unweit davon) in eine größere Voliere, wo ihn die sorgsamsten Pflegeeltern fanden und weiter fütterten, bis er flügge wurde. Hierauf wurde er getötet und ausgestopft.

26. *Carine noctua* (Retz). Schon lange hatte man hier keinen Steinkauz gesehen, bis am 14. März 1905 von einem unserer Dorfbewohner ein solcher geschossen wurde, den man mir dann zur Bereicherung meiner Sammlung zusandte.

27. *Syrnium uralense* (Pall). Am 18. April 1904 sah ich bei Fr. Janda, einer Präparatorin in Časlau, ein schönes Exemplar dieser Eule, welche die Schule zu Dróbovic aus Galizien zum Geschenke erhalten hatte.

28. *Asio otus* (L.). Am 8. Januar 1903 wurde im Hofe eines Hauses in Starkoč ein verhungertes Exemplar aufgefunden und mir gebracht. Ähnliches ist mir hier schon dreimal vorgekommen.

29. *Falco subbuteo* L. In unserer Gegend gehört dieser Falk zu den Seltenheiten, jedoch findet er sich ständig in den Wäldern des Eisengebirges. Im Jahre 1904 wurde er in einem Teile des Litošicer Reviere „Na struhách“ brütend gefunden. Beide Alte mit 3 Dunenjungern wurden erlegt und sehr schön präpariert. Nach der Aussage des Hegers Vlasák brachte das ♂ eine fast abgerupfte Mehlschwalbe, die es während des Fluges ins Nest fallen ließ, doch in diesem Momente erreichte ihn der Schuß. Am 13. August 1905 wurde ein prachtvolles ♂ bei Lichtenburg geschossen und von einem Bettler tot gefunden; dasselbe gelangte in meine Sammlung.

30. *Falco peregrinus* (Tunst.). In der zweiten Hälfte des Januars 1903 und am 1. März desselben Jahres schoß der Verwalter des Bezirkskrankenhauses, H. Janda, bei seiner Uhuhtüte bei Rezkovec (Časlau) je 1 ♀ ad. des Wanderfalken. Außerdem wurde am 13. Juli 1905 ein ♂ ad. irgendwo in der **Umgebung von Časlau** geschossen (nach Angabe des Präparators Drobek). Seine Totallänge betrug 43 cm.

31. *Archibuteo lagopus* (Brünn.) und *Buteo buteo* (L.). Auffallend ist die Abnahme dieser stattlichen Vögel, die bei uns sonst stets im Herbst bemerkt wurden. Noch in den Jahren 1899 und 1900 erlegten die Jäger ihrer viele bei den Uhuhtüten in den Fasanerien (Bojman, Skovic, Žleb, Žak). Jetzt kann man das Erscheinen eines Bussards geradezu zu den Seltenheiten rechnen.

32. *Haliaeetus albicilla* (L.). Den 28. Oktober 1903 wurde ein Seeadler in der Fasanerie bei Tupadel beobachtet und mit vergiftetem Fleische, welches man als Lockspeise auslegte, getötet. Befindet sich in der Schulsammlung der Mädchen-Bürgerschule in Časlau.

33. *Pernis apivorus* (L.). Um die Mitte Juli 1904 schoß Kollege Kubásek bei Golč-Jeníkau ein Weibchen, welches an den Fahnenenden der Schwingen ganz abgerieben war. Am 21. Mai 1905 wurde bei Žak (Časlau) in der Fasanerie ein Paar Wespenbussarde geschossen, die sehr schön ausgefärbt waren. Wie mir der Präparator Drobek mitteilte, soll das ♂ 5 junge Wiesenschmätzer und die Schalen von 3 Eiern im Kropfe gehabt haben; auch beim ♀ wurden junge Vögel gefunden.

34. *Milvus milvus* (L.). Im August 1902 wurde bei Chotusic (bei Časlau) ein alter Vogel geschossen. Sehr selten zeigen sich hier diese Vögel.

35. *Accipiter nisus* (L.). Am 14. Februar 1903 um 1/24 Uhr nachmittags verursachte sein Erscheinen unter den Vögeln am Futterplatze großes Entsetzen — sogar die Hennen und der Hahn auf dem Hofe erhoben ein furchtsames Geschrei. Diesen Schrecken bezahlte eine Kohlmeise mit dem Leben; während der Flucht prallte sie an die Fensterscheibe der Küche an und erschlug sich. Fast noch nach einer halben Stunde saßen etwa 15 dieser Meisen im Gebüsch versteckt, ganz nahe am Boden, obwohl sie in der nahen Gartenlaube Futter gestreut erhalten hatten. Die Feldspatzen zeigten sich am Futterplatze gar nicht mehr, trotzdem ihr Leibfutter (Hirse) aufgetischt war. Als die ersten kehrten nach diesem Überfalle die Grünfinken zurück.

36. *Circus cyaneus* L. Gegen Ende April 1905 wurde bei Vilimov (südlich von Časlau) ein schneeweißes ♂ erlegt. So viel mir bekannt ist, wurde wohl noch nie bei uns eine Kornweihe in diesem Kleide erbeutet.

37. *Circus macrurus* (Gm.). Anfang Mai (4.—14.) 1905 wurde bei der Uhuhtütte bei Žleb eine jüngere Steppenweihe im Übergangskleide geschossen. Ich erwarb den Vogel für meine Sammlung.

38. *Circus pygargus* (L.). Den 29. April 1906 wurde ebendasselbst eine Wiesenweihe ♀ (im zweiten Jahre) erlegt. Diese Art ist bei uns häufig genügt, besonders auf dem Herbstzuge.

39. *Coturnix coturnix* (L.). Wachteln gibt es bei uns fortwährend wenige; ihre Zahl nimmt zwar nicht ab, aber auch nicht zu. Geeignete Plätze hätten sie wohl hier, jedoch keine Ruhe, denn nur zu häufig werden die Gelege beim Mähen der Klee- und Getreidefelder vernichtet. Voriges Jahr (1905) wurde beim Mähen des

Kornfeldes in der zweiten Hälfte des Juli ein Nest mit 12 Eiern zertreten (gewiß eine späte Brut!). Erster Schlag am 26. April 1902, 2. Mai 1903, 23. April 1904, 4. Mai 1905 und 29. April 1906.

40. *Columba palumbus* L. Im Sommer gehört die Taubenart bei uns nicht zu den Seltenheiten; sie kommt aus den Wäldern auf die hiesigen Felder geflogen und da kann man sie in kleinen Scharen bis 21 Stück beobachten.

41. *Ardea purpurea* L. Bei Gelegenheit eines Besuches beim Präparator Václavek in Brloh sah ich bei ihm einen jungen Purpurreiher, der bei Lohenic (Přelauč) geschossen wurde. Im Magen hatte er 4 Fische von zirka 20 cm Länge.

42. *Crex crex* (L.). Am 28. April und 5. Mai 1906 wurde je ein Exemplar gefunden, die sich offenbar an einem Telegraphendrahte erstossen hatten.

43. *Otis tetrax* L. Am 25. September 1904 wurde bei Vilřmov ein junges Weibchen geschossen, welches viele von den Schützen für eine „seltene Rebhühnerart“ hielten, und zwar deshalb, da es eben bei einer Rebhühnerjagd geschossen wurde. Überhaupt war niemand der dortigen Jäger imstande, den Vogel dem Gefieder nach zu erkennen. Der Präparator hielt ihn für einen Triel (er hatte bloß 3 Zehen) und etikettierte ihn auch als solchen. Als ich ihn heuer im Winter sah, erkannte ich gleich, daß es sich um eine Seltenheit — die Zwergtrappe — handle. Soviel ich weiß, wurde diese Art in unserer ganzen Gegend noch nie beobachtet.

44. *Scolopax rusticola* L. Am 1. Dezember 1903 wurde eine angeschossene, ganz abgemagerte Waldschnepfe auf dem Hofe eines Bauernhauses in Ober-Bučic weit entfernt vom Walde, gefunden.

45. *Gallinago gallinula* (L.). Den 2. Dezember 1903 fing ein Mann diese kleine Schnepfe an einem Bache am Waldesrande bei „Hrádek“, unweit Weiß-Podol. Der Vogel war ein ausgefärbtes ♂ und merkwürdig ist, daß er sich fangen ließ, obwohl er nicht verwundet war und auch keine strenge Kälte herrschte. Ich besitze ihn in meiner Sammlung.

46. *Gallinago gallinago* (L.). Am 30. März 1906 wurde ein altes ♂ bei Ronov (östl. von Časlau) lebend gefangen; es war an einem Flügel verwundet. Eine Woche lang blieb es am Leben, dann wurde es für meine Sammlung präpariert.

47. *Gallinago major* (L.). Ein alter Vogel wurde am 11. Mai 1906 von einem Schulknaben unter der Telegraphenleitung bei Cho-

tusic (Časlau) tot aufgefunden. Diese wirkliche Seltenheit für unsere Gegend gelangte auch in meine Sammlung.

48. *Numenius arcuatus* (L.). Der Brachvogel wurde am 6. August 1904 unweit von Přelauč erlegt und vom Präparator Václavek recht hübsch für den Apotheker daselbst ausgestopft.

49. *Totanus totanus* (L.). Am 29. April 1905 sandte mir H. Jelínek jun. aus Malšovic ein ♂ ad. zugleich mit der Nachricht, daß diese Art auf den dortigen nassen Wiesen (beiderseits des Adler-Flusses) niste (1904). Ein Jahr vorher, gegen Ende August, bekam ich einen jungen Vogel (mit weißem Spiegel) aus Zdechovic. In der Časlauer Umgebung zeigt sich der Rotschenkel häufig während des Rückzuges im Sommer.

50. *Totanus littoreus* (L.). Auch dieser größte der Wasserläufer wird häufig genug auf seiner Rückkehr beobachtet und zufällig erbeutet, so am 24. Oktober 1901 bei Janovic (südwestl. von Časlau). Von Mitte September 1901 hielten sich 4 Stück am Litošiccer Teiche auf, bis zwei davon erlegt wurden, die übrigen zwei blieben bis Ende des Monats. Am 27. August 1904 wurde einer bei Choltic erlegt; im September 1905 wurden zwei Stück bei Malšovic von H. Jelínek geschossen; einen davon und zwar einen jungen Vogel im Beginne der Mauser, erhielt ich für meine Sammlung.

51. *Totanus ochropus* (L.). Auch dieser Wasserläufer erscheint regelmäßig bei Malšovic im Frühjahr und Herbst und auch in der Časlauer Gegend gehört er eben zu keiner Seltenheit an geeigneten Orten.

52. *Tringa alpina* L. Am 24. September 1905 wurde ein Stück bei Malšovic erbeutet und mir zum Ausstopfen gesendet. Dem Berichte des H. Jelínek nach zeigten sich in den vergangenen Jahren Alpenstrandläufer in den sumpfigen Wiesen der dortigen Gegend. Ebenso werden bei dem Žehuner Teiche im Sommer ganze Scharen von den Eisenbahnzügen, die dort fast am Rande des Teiches vorbeifahren, aufgescheucht. (Linie Groß-Wosseck—Chlumec.)

53. *Oedicnemus oedicnemus* (L.) Unweit Kutteneberg wurde am 16. September 1902 ein Triel erlegt, Mitte November 1904 wieder 2 Stück bei Chotusic und am 18. Mai 1905 bei Elbe-Teinitz ein ♂. Unsere Gegend scheint an der Zugstraße des Triels zu liegen, denn in einem Zeitraume von 13 Jahren wurden wenigstens 12 Stück hier erbeutet, und zwar mehr im Herbst als im Frühjahr.

54. *Charadrius morinellus* L. Mitte September 1905 schoß ein Bauer bei Paběnic (Kuttenberg) auf einer Rebhühnerjagd einen unbekanntem Vogel. Beim Präparator Drobek in Časlau erkannte ich gleich den Vogel als einen Mornell im Herbstkleide. Die Brust war nicht braun, bloß ein Querband unten war deutlich sichtbar. Der ganze Vogel stimmt mit dem Bilde im „Neuen Naumann“ überein. Er ist im Besitze des Dr. Viktora in Časlau.

55. *Charadrius phivialis* L. Bei Chotusic wurde am 26. Oktober 1902 ein junger Vogel im Winterkleide geschossen; ein weiterer im April 1903 beim Dorfe Lipa (Deutsch-Brod) erlegt, der in meine Sammlung gelangte. Es ist dies ein alter Vogel im Übergangskleide. Der ganze Unterkörper ist schwarz, nur am oberen Teile der Brust resp. der Kropfgegend ist diese schwarze Partie noch mit weißen Winterfedern etwas untermengt. Am Oberkörper zeigen sich bereits schöne goldgelb gesprenkelte neue Federn unter dem ausgebleichten Wintergefieder. In unserer Gegend ist dieses Kleid gewiß eine Seltenheit und wohl wenige unserer heimischen Sammlungen dürften einen solchen Goldregenpfeifer aufweisen. Regimentsarzt Dr. Kopecký aus Časlau schoß im September 1905 bei Skovic aus 8 Stück einen jungen Vogel. Sie hielten sich auf den Feldern in Gesellschaft von Kiebitzen auf, jedoch nicht vermengt, sondern jede Gattung für sich, aber in unmittelbarer Nähe der anderen.

56. *Anas penelope* L. Ein ♂ wurde 1905 auf dem Frühjahrszuge bei Zdechovic geschossen.

57. *Anas clypeata* L. Eben von dort stammt ein ♂ im Prachtkleide, das sich in der Sammlung des Försters Hubáček befindet (1904).

58. *Anas querquedula* L. ♂ und ♀ wurden gleichfalls von dem oben erwähnten Herrn am Zdechovicer Teiche geschossen. Sein Forsthaus, eine ehemalige Wassersägemühle, befindet sich gerade unter dem Teichdamme, so daß er von dort aus alles beobachten kann, was auf dem Teiche vorgeht.

59. *Fuligula ferina* (L.) ♂.

60. *Fuligula cristata* (Leach). 2 ♀♀.

61. *Fuligula marilla* (L.) ♀ wurden ebenfalls bei Zdechovic erlegt. (1902—1905.)

62. *Fuligula clangula* (L.). Im Jänner 1903 wurde ein ♂ ad. bei Žleb am Flusse Doubravka erlegt. Ich kaufte es für meine Sammlung an.

63. *Larus canus* L. Am 15. Dezember 1904 wurde bei Ronow ein junger Vogel und in der Nähe von Chotěboř etwas später ein alter Vogel geschossen. Beide wurden für Schulsammlungen ausgestopft.

64. *Urinator arcticus* (L.). Bei Zbýšov bei Časlau wurden am 20. Oktober 1905 3 Polarseetaucher aus einer Schar von 15—20 Stück erlegt. Diese 3 Stück hielten sich dort fast den ganzen Tag auf und es wurde gegen sie eine förmliche Kanonade unternommen, bis sie dem Blei zum Opfer fielen. Sie gelangten in Privatsammlungen. Sämtliche waren junge Vögel im Winterkleide. Mir berichtete darüber Koll. Krejčí, der zwei davon ausstopfte.

65. *Ardetta minuta* (L.). Selten genug wird bei uns ein Zwergreiher erlegt oder nur gesehen, denn uns fehlt es an rohrreichen Teichen. Eher zeigen sie sich auf dem Zuge, so am 26. Oktober 1902 bei Chotusic ein junger Vogel, am 16. Dezember 1904 wurde bei Bučic unweit Časlau gleichfalls ein junges Tier verhungert gefunden und am 23. Mai 1905 ein ♂ ad. bei Drobovic (bei Časlau) erlegt.

Star koč b. Časlau, 10. Juni 1906.

Der Uhu in Nordwestdeutschland.

Von Herman Löns, Hannover.

In Nr. 17 der Jagdzeitschrift „St. Hubertus“ teilt ‚r‘ mit, daß, als er von 1870 bis 1872 in der Oberförsterei Klausthal in der Lehre war, der Uhu dort noch mehrfach gehorstedet habe, so bei Voigtlust und bei der Pixhaier Mühle im Forstorte Herrenholz. Er äußert dazu, es befremde ihn, daß der Uhu in der Provinz Hannover nicht mehr horsten solle und nimmt an, daß das in den felsigen, unzugänglichen Teilen des Klausthaler Reviers doch noch möglich sei.

Durchaus ausgeschlossen ist das nicht, denn der Oberharz ist merkwürdiger Weise noch eine terra incognita in ornithologischer Beziehung, und einige sehr interessante Fragen harren dort noch der Lösung, so die, ob der Tannenhäher überall dort brüde, ob die Ringamsel dort Brutvogel sei und ob außer dem Wiesenpieper auch der Berg- oder Wasserpieper dort zu den Brutvögeln gehört. So ist es nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, daß sich ein Uhu paar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Knezoarek Karl

Artikel/Article: [Notizen eines Feldornithologen aus Böhmen. \(Schluß\)
128-134](#)